

# STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

## Beschlussvorlage Nr. 2650/2022

### 7. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Fürstenfeldbrucker Ortsgeschichte von 1871 bis 1933; Beschluss			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:	1-3231	Erstelldatum	10.02.2022	
Verfasser	Neumeier, Gerhard, Dr.	Zuständiges Amt	Amt 1	
Sachgebiet	15 Bibliothek, Museum, Archiv	Abzeichnung OB:		
		Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	-zurückgestellt-	09.03.2022	Ö
2	<b>Kultur- und Werkausschuss</b>	<b>Entscheidung</b>	<b>06.07.2022</b>	<b>Ö</b>

#### Beschlussvorschlag:

Der KWA befürwortet die Fortsetzung der Ortsgeschichte von Fürstenfeldbruck für den Zeitraum von 1871 bis 1933 durch den Stadtarchivar Dr. Gerhard Neumeier im Rahmen seiner Tätigkeit und empfiehlt dem Stadtrat, dem Vorhaben zuzustimmen. Die Ortsgeschichte muss bis Sommer 2026 im Druck erscheinen. Der Stadtarchivar gibt jeweils in der Novembersitzung des KWA Zwischenberichte zum Fortschritt der Arbeit, damit der vorgegebene Zeitrahmen zur Erstellung der Ortsgeschichte eingehalten werden kann. Die erforderlichen Mittel für den Druck werden 2026 in den Haushalt eingestellt.

Referent/in	Klemenz, Dr. / CS		Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis	
Referent/in	Jäger / SPD		Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis		
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis		
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis		
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis		
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis		
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis		
Klimarelevanz					
Umweltauswirkungen					
Finanzielle Auswirkungen					
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung					€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€	€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€	
Folgekosten				€	

**Sachvortrag:**

Die Geschichte von Fürstenfeldbruck in den Jahren 1871 bis 1933 ist noch weitgehend unerforscht. In dieser Zeit vollzogen sich für den Ort entscheidende Weichenstellungen sowohl für die NS-Zeit als auch für die Bundesrepublik Deutschland, beispielsweise die Ansiedlung der Polizeischule im Jahr 1924. Methodisch betrachtet bietet sich als Anfangszeitpunkt die Reichsgründung im Jahr 1871 an, die die fundamentalen Weichenstellungen in politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht für die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg legte. Hinzu kommen die Einführung der Gewerbefreiheit und das Gesetz zur Ansässigmachung und Verehelichung in Bayern in den Jahren 1868/69 sowie der Anschluss von Fürstenfeldbruck an das Eisenbahnnetz im Jahr 1873. Die Publikation würde strukturell ähnlich aufgebaut werden wie die Stadtgeschichte „Fürstenfeldbruck 1945 bis 1990. Von der Kleinstadt zum Mittelzentrum“, da für diesen Zeitraum methodisch eine ähnliche Bearbeitung möglich wäre und damit an die Vorarbeiten in der bereits veröffentlichten Ortsgeschichte angeknüpft werden könnte. Im Mittelpunkt stünden wieder einzelne Themenkomplexe, für das Kaiserreich beispielsweise historische Demographie, Wirtschaft, Sozialstruktur, Finanzen der Marktgemeinde, politische Entwicklungen, Kirchen, Infrastruktur, Schulen, Gesundheitswesen, Alltagsleben, Freizeiteinrichtungen, Militär und vor allem auch der Erste Weltkrieg. Die Weimarer Republik würde unter den Aspekten demokratische Wahlen, Folgen der Ansiedlung der Polizeischule für Wirtschaft und Gesellschaft, Bau der ersten evangelischen Kirche und Aufstieg der NSDAP analysiert werden. Die Publikation könnte wie die beiden Bücher über Fürstenfeldbruck von 1933 bis 1945 und von 1945 bis 1990 wieder im Verlag Schnell & Steiner in Regensburg erscheinen. Die Kosten der Drucklegung würden sich auf ca. 16 000 Euro belaufen und zumindest teilweise durch den Verkauf refinanziert werden. Damit wäre für Fürstenfeldbruck der Zeitraum von 1871 bis in die jüngste Gegenwart abgedeckt, für einen Ort dieser Größenordnung in Bayern und Deutschland ungewöhnlich sowie vorbildlich, auch im Blick auf die Bedeutung der historischen Entwicklung eines Ortes für die Identitätsbildung nachfolgender Generationen. Exemplarisch könnte außerdem aufgezeigt werden, wie die langsame Zerstörung einer Demokratie von statten ging, welche Folgen sich damit für einen Ort wie Fürstenfeldbruck ergaben und welche Strukturen, Prozesse, Mentalitäten und Verhaltensweisen letztlich in eine Diktatur führten. Zur Bearbeitung steht der Stadtarchivar zur Verfügung, für die Erstellung sind maximal vier Jahre festgelegt.